

Protokoll über die 1. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Niederneisen in der Legislaturperiode 2019/2023

Tag der Sitzung: 15.01.2020
Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 23.15 Uhr
Ort der Sitzung: Rathaussaal, Rathaus Niederneisen

Anwesend waren:

O Bendel Armin
O Alfred Rauner
O Jürgen Lieber
O Roger Heuser
O Bernd Wagenbrenner
O Katrin Grunert

entschuldigt fehlten:
O Außerdem anwesend: Gäste
O

Außerdem anwesend:

O Carsten Jansing
O Anke Hänsel-Siraf

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Verpflichtung von neuen Ausschussmitgliedern
2. Beratung über die Hebesätze der Realsteuern (Grundsteuer, Gewerbesteuer) und Hundesteuer für das Haushaltsjahr 2020
3. Beratung über den Haushalts- und Investitionsplan 2020 der Ortsgemeinde Niederneisen
4. Beratung über Pachtangelegenheiten

Nichtöffentlicher Teil:

5. Grundstücksangelegenheiten

Top 1:

Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Verpflichtung von neuen Ausschussmitgliedern

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die fristgerechte und ordnungsgemäße Einladung fest.

Frau Katrin Grunert wurde per Handschlag verpflichtet und der Vorsitzende wies auf die Vorschriften der GemO hin.

Top 2:

Beratung über die Hebesätze der Realsteuern (Grundsteuer, Gewerbesteuer) und Hundesteuer für das Haushaltsjahr 2020

Der Vorsitzende verwies auf die verteilten Ausschussvorlagen und die dortige Zusammenstellung der Realsteuerhebesätze der verschiedenen Ortsgemeinden des Rhein-Lahn-Kreises.

Landesweit liege der durchschnittliche Hebesatz bei den kreisangehörigen Gemeinden bei der Gewerbesteuer bei 359, bei der Grundsteuer A bei 338 und bei der Grundsteuer B bei 383 entsprechend der Statistik des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Die Ortsgemeinde erhebt derzeit Hebesätze für die Gewerbesteuer von 410, Grundsteuer A von 390 und für die Grundsteuer B einen Hebesatz von 410. Sie liegt damit immer noch über dem maßgeblich über dem von Seiten des Landes vorgegebenen Schwellenwert.

Im Vergleich zu den Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde liegt wir mit diesen Werten vorne bzw. kreisweit in der vorderen Gruppe. In Anbetracht der angespannten Haushaltslage und den zu erwartenden weiteren Belastungen war geplant, die Hebesätze um jeweils 10 Punkte anzuheben. Damit würde man in der Verbandsgemeinde den Spitzenplatz einnehmen.

Da man jedoch zunächst den Haushalt konsolidieren und die Einnahme- und Ausgabeseite überprüfen wolle, wäre zum jetzigen Zeitpunkt eine Erhöhung der Hebesätze ein Schuss ins Blaue. Man werde in diesem Jahr sich den notwendigen finanziellen Überblick verschaffen und gegebenenfalls im nächsten Jahr die Hebesätze weiter anheben.

Ebenso sei derzeit eine Erhöhung der Hundesteuer nicht geplant. Hier sei es eher erforderlich die Hundehalter zu überprüfen dahingehend, ob die Hunde auch tatsächlich angemeldet sind.

Die Ausschussmitglieder schlossen sich in der Aussprache grundsätzlich den Ausführungen an und bestätigten ebenfalls, dass man im nächsten Jahr eine bessere Übersicht über die derzeitige Situation erhalten haben.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig dem Gemeinderat zu empfehlen, auf eine Erhöhung der Hebesätze für die Realsteuern für das Jahr 2020 und eine Erhöhung der Hundesteuer für das Jahr 2020 zu verzichten.

Top 3:

Beratung über den Haushalts- und Investitionsplan 2020 der Ortsgemeinde Niederneisen

Der Vorsitzende verwies erneut auf die Ausschussvorlage. In der Haushaltsplanung wurden die im Vorfeld besprochenen Maßnahmen berücksichtigt, u.a. die Erweiterung der Kindertagesstätte, die Dorfmoderation, die Planungskosten für die Grillhütte, die Kosten für den Luftschutzbunker im Engelsgraben, die Homepage der Gemeinde, die Erneuerung der Pflanzbeete entlang der B54, der Feldwegbau und eine Sanierungsmaßnahme im Rathaus. Darüber hinaus ebenfalls Kosten für die Ausweisung von Bauland im Rahmen einer Bauleitplanung.

Diese Maßnahmen bilden sich im Haushalt, sowie im Investitionsplan ab. Im Übrigen bewegen sich die Ansätze auf Basis der Vorjahre. Die Zuschüsse der Vereine wurden entsprechend Beschlusslage angeglichen.

Der Haushalt wurde intensiv erörtert und jedes Konto des Planes besprochen.

Die Kosten Feldwegbau sollen zunächst einen Merkposten darstellen. Eventuell ist angedacht, nach der Holzabfuhr aus dem Wald, den Weg von der Fischerhütte bis Eingang gestickter Weg inklusive Seitengräben zu sanieren. Entsprechendes sei mit dem Förster angedacht. Derzeit werde durch den

Förster Angebote eingeholt und dann muss die Gesamtmaßnahme erstmal im Rat beraten und ggfls beschlossen werden.

Die Kosten für die Dorfmoderation und die Planungskosten für die Grillhütte sollten auf 2020 vorgezogen werden. Beim Produkt ÖPNV sollte der Ansatz beibehalten werden, da das Buswartehäuschen im Bereich der Albert-Schweitzer-Straße noch nicht realisiert wurde, die Kosten jedoch durch die Erstattung der Versicherung bereits abgedeckt seien.

Des Weiteren wurde auch über die hohen Kosten für die Kindertagesstätte diskutiert, insbesondere den Personalkostenanteil der Gemeinde gegenüber der Kirche und dem Kreis. In diesem Zusammenhang wurde auch die Kindergartenerweiterung diskutiert und die von Seiten der Kirche geplante „Nullgruppe“. Der Vorsitzende verwies auf die E-Mail vom 07.01.2020 von Frau Scholz vom evangelischen Dekanat. Der Vorsitzende erläuterte den Begriff Nullgruppe und die Auswirkungen für die Gemeinde. Allgemein wurde der Unmut bekundet, dass die Kirche sich aus der Finanzierung der Kindertagesstätten verabschiedet habe, jedoch nach wie vor das alleinige Sagen für sich beanspruche. Von den vier Gruppen und der Hortgruppe beteiligt sich die Kirche lediglich mit einem Anteil von 12,5 % an den Personalkosten für zwei Gruppen. Das Dekanat bittet die Ortsgemeinde um Zustimmung, dass auch für die neue geplante vierte Gruppe die Kirche von den Kosten befreit ist und die Ortsgemeinde die Kosten übernimmt.

Nach intensiver Beratung beschließt der Haupt- und Finanzausschuss

Beschluss 1:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig dem Gemeinderat zu empfehlen, die vorgelegte Haushaltsplanung mit den o.g. Änderungen und Investitionen zu beschließen.

Beschluss 2:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig dem Gemeinderat zu empfehlen die geplante vierte Gruppe als Nullgruppe für die Kirche laufen zu lassen und die Kirche von einer Mitfinanzierung insoweit zu befreien. Die Gemeinde könne keinen anderen Beschluss fassen, da ansonsten die vierte Gruppe gefährdet wäre und somit die Gemeinde in der Verantwortung sei. Die Trägerschaft soll jedoch überprüft werden.

Top 4:

Beratung über Pachtangelegenheiten

Der Vorsitzende informierte die Anwesenden über die derzeitige Pachtsituation bzw. bisherige Praxis über Grundstücke der Gemeinde.

Frau Scheidt von der Verbandsgemeindeverwaltung hat sich die Mühe gemacht alle Grundstücke der die im Eigentum der Gemeinde stehen auf einem Lageplan darzustellen, sowie die vorhandenen Pachtverträge tabellarisch aufgelistet. Der Vorsitzende verwies hierbei auch auf den vorliegenden Bericht Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes des Rhein-Lahn-Kreises, die eine Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinde im Jahre 2016 durchgeführt hatten. Auch hier ist beschrieben, dass die Pachtentgelte zu niedrig bzw. Pachtland ohne Verträge an Dritte überlassen wurde.

Im Hinblick auf die Ausschöpfung der Einnahmeseite sei es erforderlich die Grundstücke zu überprüfen und ggfls. neue Pachtverträge zu schließen.
Der Ausschuss erklärte sich mit der Maßnahme einverstanden.

Der Vorsitzende schloss um 22.00 Uhr die öffentliche Sitzung und verabschiedete die Zuhörer.

Nicht öffentliche Sitzung

Top 5: Grundstücksangelegenheiten

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden Beschlüsse gefasst

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wurde, schloss der Vorsitzende um 23.15 Uhr die Sitzung.